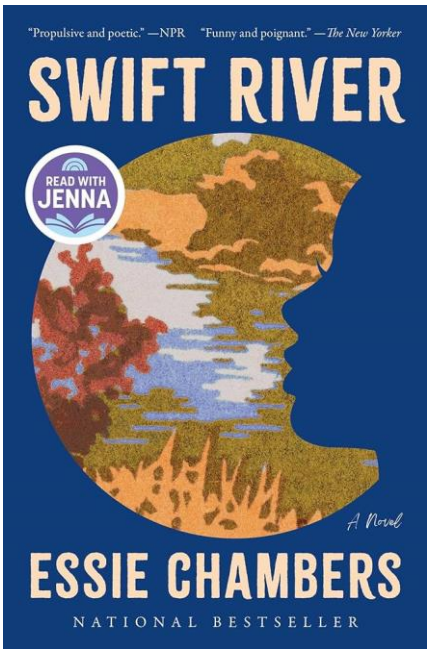
# Rezension zu Swift River von Maya Repgen

**Essie Chambers: Swift River**

**Eine Buchbesprechung von Maya Repgen**




Der Roman Swift River von Essie Chambers, übersetzt von Simone Jakob, erschien 2025 im Eichborn Verlag und umfasst 350 Seiten. Im Mittelpunkt steht die junge Diamond, ein schwarzes Mädchen, das in den 1980er-Jahren in einem überwiegend weißen Dorf in den USA aufwächst. Die Geschichte wird aus ihrer Perspektive erzählt und wechselt zwischen zwei Zeitebenen: dem Jahr 1980, als ihr Vater spurlos verschwand, und dem Jahr 1987, in dem sie als Jugendliche mit den Folgen dieses Verlusts lebt.

Diamond wächst allein mit ihrer Mutter auf, nachdem ihr Vater verschwand, als sie acht Jahre alt war. Schon früh wird ihr bewusst, dass sie in Swift River eine Außenseiterin ist – nicht nur wegen ihres Aussehens, sondern auch wegen der Geschichte ihrer Familie. Vor ihrer Geburt lebten viele Schwarze in dem Ort, doch eines Nachts verließen sie ihn alle – bis auf ihre Tante, deren Perspektive durch Briefe in die Handlung eingeflochten wird.

Der Roman beleuchtet zentrale Themen wie Rassismus, Ausgrenzung, Identität und familiäre Zugehörigkeit. Besonders eindrucksvoll ist die Darstellung von Diamonds innerer Welt: ihre Unsicherheit, ihre Wut, ihre Sehnsucht nach Zugehörigkeit – das alles wird mit hoher sprachlicher Kunst vermittelt.

Chambers Schreibstil ist kunstvoll und atmosphärisch. Sie beschreibt Gerüche, Geräusche und Gefühle so detailliert, dass man sich mitten in die Szenen versetzt fühlt. Diese Beschreibungen können jedoch auch langweilig wirken, da manche Passagen dadurch an Tempo verlieren. Wer einen spannenden Plot Twist erwartet, wird möglicherweise enttäuscht. Der Roman lebt nicht von Action, sondern von emotionaler Tiefe.

Die Zeitsprünge sind gut umgesetzt, erfordern aber Aufmerksamkeit – insbesondere

# Rezension zu Swift River von Maya Repgen

bei den Kapiteln, die durch mit Daten versehene Briefe oder durch Rückblenden strukturiert sind. Wer sich darauf einlässt, wird mit einem vielschichtigen Blick auf Diamonds Leben belohnt.

Mich hat besonders berührt, wie eindringlich das Buch gesellschaftliche Ungerechtigkeit thematisiert – zum Beispiel in Szenen, in denen Diamond wegen ihrer Hautfarbe beleidigt oder bedroht wird. Diese Momente regen zum Nachdenken an und zeigen, wie tief Vorurteile in der Gesellschaft verankert sind.

Gleichzeitig fiel es mir stellenweise schwer, dranzubleiben, da die Handlung nur einen schwachen Spannungsbogen aufweist. Die zentrale Frage – was mit Diamonds Vater geschah – bleibt lange unbeantwortet und ist die einzige zentrale Frage der Handlung.

Swift River ist ein ruhiger, aber intensiver Roman, der sich durch seine emotionale Tiefe und gesellschaftliche Relevanz auszeichnet. Er eignet sich besonders für Leserinnen und Leser, die sich gerne in Figuren hineinversetzen und bereit sind, sich auf eine eher langsame Erzählweise einzulassen. Wer hingegen auf Spannung und Tempo setzt, könnte sich schnell langweilen.

Bewertung: ★★★☆☆ (3 von 5 Sternen)

Ein lesenswertes Buch mit wichtigen Botschaften – aber eher für eine Leserschaft, die literarische Feinfühligkeit mehr schätzt als dramatische Wendungen.